

# Neues Tagblatt

## Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Befreiung, durch Besten RM 2,- frei vom monatlichen Abgabebriefe (Sonderpost). In Ostbavaria RM 2,-. Im Falle überzähliger Exemplare (Einsendungen) kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung.

Anzeigenpreise für den 6 getragenen Millimeterzettel 10 Pf., im Restbetrag (4 getrag.) 30 Pf. Für Chiffre u. Hochstellungen 30 Pf. Aufträge für Familienanzeigen (einmalig) Rabatt nach Tarif. Druckkosten: Ketschy 165/4. - Gesamtzahl 10000 30.

Dienstagausgabe

Merseburg, den 3. April 1928

Nummer 80

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

### Neues in Kürze.

Nur die Kommunisten und ein Teil der sozialistischen Abgeordneten hatten sich nicht an das Abkommen umfassen den Parteien, daß in der Skandale der Wahlkampf ruhen soll. In Berlin finden in der Osterwoche 44 kommunalistische Bezirksversammlungen statt.

In der getrigen Sitzung über Aufhebung der Immunität der 6 kommunalistischen Abgeordneten im Reichstagsprozeß gegen die kommunalistische Parteiorganisation wird ergebnislos berichtet, daß sämtliche 6 Abgeordnete bereits seit Freitag unauflösbar sind. Man nimmt an, daß sie nach England geflohen sind.

In der letzten Aprilwoche erfolgt der Zusammentritt des Ausschusses für die deutsche Verfassungsreform. Die Einladung der Reichsregierung zur Tagung des Ausschusses ist bereits abgegangen.

Die hiesigen Montagsblätter besprechen den Plan der Erwerbung der Stettiner Vulkanwerke durch die Fischschiffwerke. Dem Prager Tageblatt zufolge hoffe man mit dem Abschluß der Verhandlungen noch in diesem Monat.

Die Berliner Börse überträgt ihren Optimismus nicht auf die nordamerikanische Freizügigkeitsregelung. Immer neue Bergründungen der Auszahlung werden aus Rom gemeldet. Der Reichsminister Pariser, der zuerst trank, ist, soll erklärt haben, daß er mindestens bis in vier Monate Zeit gehen würde, um die nordamerikanischen Gegenforderungen zu prüfen und festzusetzen.

Wie bereits in Königsblättern fanden auch in Rastow wie in sämtlichen größeren Gemeinden Ost-Preussens politische Protestkundgebungen gegen den Präsidenten der gemäßigten Kommission, Göttsche statt. Die Teilnehmer in Rastow sind vor das Gebäude des deutschen Generalkonsulats; Polizeiposten verdrängen, daß es hier zu einer Anfeindung kam. In Jersdorf bei Rastow wurde eine Wahlzettelverfälschung des deutschen katholischen Vereins von vierzig politischen „Mittelschichten“ geübt.

Auf der Königsberger Konferenz gerieten der litauische Ministerpräsident Wodomasz aus dem polnischen Außenminister Jakseli ziemlich heftig aneinander, da Wodomasz das Mißtrauen gegen Jakselis Absichten auf Sitauen und die Abgrenzung der Westgrenze des Wilna-Gebietes durch Polen sehr deutlich zum Ausdruck brachte. Schließlich wurde die heftige Einseitigkeit mehrerer Kommissionen beschlossen, die die weiteren Verhandlungen vorbereiten sollen. Die Delegationsführer selbst, Wodomasz, wie Jakseli haben Königsberg inzwischen bereits wieder verlassen. Jakseli wird bescheidenweise die Osterfeier als Gast Musolinis in Rom verbringen.

Eine Bande von etwa 60 bewaffneten Männern näherte sich letzte Nacht der polnisch-litauischen Demarkationslinie und feuerte drei Minuten lang mit Gewehren und Maschinenmaschinen gegen Sitauen. Die polnische Telegraphen-Agentur erklärt dazu, es sei polnische Feindschaft bezeugt gewesen, eine kriegerische Auseinandersetzung herbeizuführen, was aber nicht erreicht wurde.

Der Kopenhagener Zeitung „Folketten“ zufolge sind die dänischen Militärbehörden in Island kommunalistischer Propaganda in den Kaiserpalast auf die Spur gekommen. An das Gesamtministerium sei Bericht abgegeben und alle Verhandlungen von ausländischen Kommunisten in Kopenhagen und Aalborg vorgenommen worden.

Die französische Polizei hat kommunalistisches Propagandamaterial, das an die Matrosen des Kreuzers „Mühlhausen“ adressiert war, abgefangen. Vier Matrosen wurden verhaftet. Die Polizei forscht bisher vergebens nach dem Verfasser der Flugblätter, die genaue Angaben für die Durchführung der kommunistischen Propaganda in der Marine enthalten.

Die Untersuchung in dem „Kampffeld“ gegen die Staatsicherheit genannten estländischen Antikommunistenprozeß wurde von dem Mühlhäuser Untersuchungsgericht geschlossen und die umfangreichen Akten der Antikommunisten-Golmar übergeben. Der Prozeß wird im Laufe der nächsten Schöngerechtsperiode, die am 30. April eröffnet wird, zur Verhandlung gelangen. Gegen neun Angeklagte, meist hier abgewanderte, sind Urteile gefallen. Es verbleiben noch 22 Angeklagte.

### Washington lehnt Poincares Schuldenrevisionsvorschlag ab.

Wie aus Washington gemeldet wird, findet die letzte Poincaré-Rede mit ihrer Wiederholung des alten französischen Wunschens einer Verzichtung der Dawes-Schulden mit der Replik der französischen Schulden in Amerika in Washingtoner Regierungskreisen keine Beachtung, da diese am französisch-amerikanischen Berenger-Abkommen unverändert festhalten und die Schuldenfrage von der Reparationsfrage nach wie vor getrennt wissen wollen.

**Ausweichende Newyorker Pressestimmen.** Die Newyorker Zeitungen gehen um den Amerika betreffenden Teil der Poincaré-Rede vorsichtig herum. Aber das Stillschweigen ist in diesem Falle eine deutliche Ablehnung. Die „Newyork Times“ und „Newyork Herald“ legen in ihrer Berichterstattung das Hauptgewicht auf die Erklärung Poincares, daß bei der Reparationsregelung Frankreichs Sicherheit gewahrt werden müsse. „Newyork Times“ erklären, Poincaré wolle damit die Frage der Rheinlandsbefragung aus der Debatte ausschalten. Das Blatt rechnet mit einem starken Eindruck der Rede Poincares in Deutschland und erwartet den sofortigen Beginn einer deutschen Kampagne zur Zurückführung der Rheinlandsbefragung.

**Die Regelung der Reparationsfrage sehr lange und sorgfältige Vorbereitungen voraus.**

„Newyork Times“ sehen in der Rede ein Zeichen dafür, daß Deutschlands Hauptgläubiger und Amerikas einziger Schuldner, der die Schuldenfrage noch immer nicht geregelt habe (nämlich Frankreich), bereit sei, die Reparations- und Schuldenfrage aus der politischen Atmosphäre herauszunehmen. Die „Newyork Times“ berichten weiter in Ergänzung der vor einigen Wochen veröffentlichten Meldung aus Paris:

Gemäß dem von den Bankiers erwogenen Plane über die Festsetzung des deutschen Reparationsgeldebetrages auf 32 Milliarden

Goldmark sollen deutsche Bonds ausgegeben werden. Davon solle die Hälfte aus 5proz. deutschen Eisenbahn- und Industriebonds bei 1proz. Amortisation bestehen und der größte Betrag zur Begleichung der alliierten Schulden an Amerika verwendet werden. Frankreich und Belgien sollen einen weiteren Betrag in Sachwerten in ungefähr gleicher Höhe erhalten.

Es ist mehr als zweifelhaft, daß die Amerikaner für einen derartigen Plan zu haben sein werden.

### Bedenken in Berlin.

Poincares Sonntagsrede in Caracassone wird in Berlin nicht so optimistisch beurteilt, wie die erste Weidgabe in einem Teil der deutschen Presse vermuten ließ. Man weist besonders darauf hin, daß der Hauptinhalt der Poincares-Rede weniger politischen Anknüpfungspunkten an Deutschland gepollt habe, als vielmehr zwei neue Forderungen gegen Deutschland vorbereitete: Die Forderung der deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen und die abermalige Garantie der französischen Sicherheit.

Die kommunistische Pariser „Humanité“ nennt die Poincaré-Rede in Caracassone einen Schritt Poincares über die Kapitulation durch die Antikommunisten der internationalen Konferenz zur Regelung der Kriegsschulden, um sich in jedem Falle die Verantwortlichkeit auf den Rücken zu legen. Doch Poincaré gegenüber Deutschland unerschütterlich und unüberwindlich, magten nur noch die politischen Ränder beider Länder zu bewegen.

Wie das „Echo de Paris“ aus Parisqu meldet, hat Willjault in einer langen Unterredung mit dem französischen Gelehrten von neuem die Notwendigkeit eines Diskonno für Polen betont. Früher wäre eine militärische und politische Entspannung in Osteuropa möglich.

### Autonomie für Nord Schleswig?

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Kiel: „Die „Geheimdeutung“ in Nordschleswig, derentwegen man in Kopenhagen bereits nervös geworden ist, dürfte in allerhöchster Zeit mit einem begrenzten Autonomieerlangen für das abgetretene Gebiet an die Öffentlichkeit treten. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse spielen dabei die Hauptrolle. In der letzten Zeit haben Verhandlungen zwischen Vertretern beider Nationalitäten stattgefunden, die ein gemeinsames Vorgehen gegen die Kopenhagener Regierung zum Ziele haben. Diese Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gelangt. In den nächsten Tagen bereits dürfte eine Kundgebung an die Bevölkerung erfolgen, in der die Konstituierung eines „Landesrates“ aus Vertretern beider Nationalitäten

Es sei in keiner Weise unsonst, wenn von deutscher Seite der Vertrag von Versailles als eine Quelle unzähliger Spannungen zwischen den Völkern Europas, auch zwischen Dänemark und Deutschland, angesehen werde, und wenn von deutscher Seite danach getrebt werde, diese Spannungen zu entfernen. Er habe immer wieder hervorgehoben, die nationalen Verhältnisse müßten innerhalb des durch Versailles geschaffenen Rahmens geordnet werden, da sich sonst in Grenzstrichen leicht Explosivstoffe sammeln und den Frieden bedrohen könnten. Immer wieder habe er im Namen seiner Volksgenossen

verhandelt werden soll. Das nicht sehr klare Programm heißt eine Art begrenzter Autonomie vor, die sich am besten mit einer Provinzialselfbestverwaltung vergleichen läßt. Es verlangt ferner ein Zwangsreferendum für Nordschleswig und die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen zu Schleswig-Holstein. Dagegen ist die Forderung nach einer Herabsetzung des Wertes der Krone um 33% Prozent fallengelassen worden. Die offizielle deutsche Kreise in Nordschleswig verurteilen sich der Bewegung gegenüber äußerst zurückhaltend. Die treibenden Kräfte kommen jedoch bei Dänen wie bei Deutschen aus der Bevölkerung selbst.

### Ernte Lage der Deutschen.

Eine große politische Rede Schmidt-Wodders im Folketing.

Am dänischen Folketing nahm gestern der verdiente Führer des Deutschtums in Nordschleswig, der Abgeordnete Pastor Schmidt-Wodders, das Wort zu einer eingehenden Schilderung der Lage der Deutschen in Nordschleswig. Er stellte dabei fest, daß die Situation sehr ernst sei und die zahlreichen Missetände durchgreifende Abhilfemaßnahmen notwendig machten. Von dänischer Seite sei oft versichert worden, daß man ein gutes Verhältnis zwischen den Völkern wüßte. In Wirklichkeit sei aber das Gegenteil der Fall.

### die Forderung nach Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Schule und Kirche erhoben.

Diese Forderung sei jedoch stets glatt abgewiesen worden. Um alles zu tun, was möglich ist, lege er jetzt einen dahingehenden Gesetzesvorschlag vor. Hauptpunkte dieses Vorschlages sind die Errichtung besonderer Schulkommissionen für die deutschsprachigen Gemeindefschulen und Privatschulen und die Einrichtung von deutschem Sprachunterricht in Schulen mit dänischer Unterrichtssprache auf Antrag der Eltern von mindestens 10 Kindern, sowie schließlich die Ausbildung der Lehrer an deutschsprachigen Gemeindefschulen auf deutschen Anstalten.

Was die Deutschen fordern, sei nichts anderes als daß der Staat eine Funktion, die er nicht selbst ausüben könne, in die Hände der waffigen Minderheit lege. Das Recht der Selbstbestimmung müsse zu allererst auf kulturellem Gebiete anerkannt werden. Völlig unverständlich sei es, wenn man eine höhere deutsche Schule, ja sogar einen einzelnen deutschen Gymnasialkursus an einer höheren Schule verweigere, obwohl ihre Einrichtung von dem früheren dänischen Minister Hansen versprochen worden sei.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen protestierte der Redner gegen den Versuch, die Deutschen Nordschleswigs für die nationale Ursache und die Untergrabung der Staatsautorität verantwortlich zu machen.

### Sonntagsruhe und Ladenschluß.

#### Entsachen des sozialpolitischen Reichswirtschaftsausschusses.

Das dritte Teilergebnis des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates zum Arbeitsschutzgesetz umfaßt die Abschichte Sonntagsruhe und Ladenschluß. Es hat gegenüber dem Regierungsentwurf einige Änderungen gebracht.

So ist z. B. für Betriebe, die Tag und Nacht durchgehen, oder bei Arbeiten, die einen Aufschub nicht gestatten, an Sonntagen eine Verschiebung der Ruhezeit bis zu 6 Stunden früher oder später zugelassen worden.

Die Führer der Privatfirmen wurden dem Bertragsgemeinschaften unterliegen. Von der Sonntagsruhe ausgenommen sind gemeinnützige Arbeiten, deren Aufschub aus Gründen des Gemeinwohls nicht möglich ist. Ausnahmen kraft Verordnung oder Verfügung soll der Reichsarbeitsminister allgem. nach Anhörung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erlassen.

Für das Friseurgewerbe sollen in Städten mit weniger als 5000 Einwohnern Ausnahmen auf längstens 4 Vormittagsstunden an den Sonntagen, für Städte mit mehr als 5000 Einwohnern nur für die ersten Tage der hohen Feite und auf längstens 4 Vormittagsstunden zulässig sein. - Der Verkauf von Frischmilch in offenen Verkaufsstellen soll nur 2 Stunden zugelassen werden.

Für Verkaufsstellen auf den Bahnhöfen der Eisenbahnen innerhalb der Sperre dürfen Verkaufszeiten an Sonn- und Feiertagen nur für unmittelbaren Reisebedarf zugelassen werden. Verkaufsstellen außerhalb der Sperre und Verkaufsstellen auf Bahnsteigen der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen, der Untergrundbahnen usw. unterliegen den für die öffentlichen offenen Verkaufsstellen geltenden Bestimmungen. Der unmittelbare Reisebedarf umfaßt lediglich Speisen, Getränke, Obst, Tabakwaren, Schokolade, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Toiletteartikel in kleinen Mengen.

#### In Bäckereien und Konditoreien

soll an Sonn- und Feiertagen, wie bisher, jede gewerbliche Beschäftigung verboten sein. Das Sonntags-Schließungsverbot für Süßgebäck wurde auf Arbeitnehmer bis zum 18. Lebensjahre ausgedehnt. Statt der von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends vorgelegenen Ruhezeit bei Sonntagsbeschäftigung wurde auf Antrag der Arbeitgeber eine zwölfstündige Ruhezeit ohne nähere Zeitbestimmung beschlossen.

#### Die nach Schluß der Verkaufszeit

an Verkaufsstellen zugelassene Bedienungszeit für anwesende Kunden wurde von 20 auf 30 Min. erhöht. Lebensmittel dürfen erst von 6 Uhr morgens an verkauft werden; offene Verkaufsstellen, in denen auch Bäcker- und Konditorwaren verkauft werden, sollen jedoch nicht vor 7 Uhr morgens geöffnet sein. Im Weihnachtsfestgebiet wird 6-Uhr-Abend-Schluß verlangt.

#### Apotheken

sollen nicht an den Ladenschluß gebunden sein, soweit es sich um die Abgabe von Arzneien und Heilmitteln handelt. Die Zahl, Zeit, Dauer sowie die Verkaufszeiten der Wochen- und Wochenmärkte werden von den zuständigen Verwaltungen nach Anhörung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgelegt.

### Reichsbahnschiedsgericht über die Tarifherabsetzung.

Der Reichsrat „Sitz“ meldet: Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn hat den Vorstehenden von Siemens beantragt, die Entscheidung des im Statut der Reichsbahn vorgesehenen Reichsbahn-Schiedsgerichts in Sachen der beschlossenen und von der Reichsregierung abgelehnten Tarifherabsetzung herbeizuführen.



Aus Stadt und Umgebung.

Die stille Woche.

Die Karwoche, vor allem der Karfreitag und der Osterabend, ist „stille Zeit“. So verlangt es heute noch die Volkstiefe. In dem lauten Getriebe des 20. Jahrhunderts wird eine solche Stille...

Verlegung der Altkameraleber Schupo nach Merseburg.

Die Altkameraleber Schupo wird nunmehr, nachdem bereits einige Beamte in der vergangenen Woche hier eingetroffen waren, am Donnerstag vollständig nach Merseburg übersiedeln und die hiesige Bereitschaft verstärken.

Ausbildung von Samaritanern. 12 neue Samaritanerinnen 5 Sanitäter.

Mitte dieses Monats fand der Lehrgang seinen Abschluß, den der Vaterländische Frauenverein Merseburg-Stadt zur Ausbildung von Vereins-Samaritanerinnen im Vereinshaus in der Seiffnerstraße in den Wintermonaten veranstaltet hatte.

Von Ende Oktober bis Mitte März waren in monatlichen Doppelstunden unter Leitung des Herrn Dr. Ehrhardt mit Hilfe der früheren Oberin unseres Städtischen Krankenbause, der Herrschaften Frau Schmeider, Damen und Herren in der Pflege der Kranken, der Behandlung von Verwundeten und den Hilfsmitteln bei Unglücksfällen angeleitet worden. Bei dem am 15. März abgehaltenen

Prüfung

zeigten die Prüflinge, daß sie mit Fleiß und Eifer und gutem Erfolge an dem Lehrgang teilgenommen hatten. Auf Grund des bestehenden Examens konnten 12 Vereins-Samaritanerinnen und 5 Sanitäter vom Noten Kreuz ausgezeichnet werden.

Im Namen des Vorstandes beglückwünschte Herr Pastor Voit die Teilnehmer am Lehrgang zu dem schönen Ergebnis der Prüfung und sprach dem Leiter des Lehrganges, Herrn Dr. Ehrhardt und seinen Mitarbeiterinnen, der Oberärztin, der Hebamme und dem Kolonnenführer Herrn Schmeider den herzlichsten Dank des Vereins für die Mühe aus, ebenso auch der Vorstandsleute, Frau S. Kautenburg, für die Verdienste, die sie sich um die Veranstaltung des Lehrganges erworben hatte.

Zugveränderung

auf der Strecke Merseburg-Schiffahrt.

Der Frühzug 2095 auf der Strecke Merseburg-Schiffahrt, der bisher 5,55 Uhr in Merseburg abfuhr und 6,18 Uhr in Schiffahrt eintraf, verkehrt ab Donnerstag, den 5. April, 1 Stunde später. Abfahrt künftig in Merseburg 6,55 Uhr und Schiffahrt am 7,18 Uhr.

Muß man Vormund oder Pfleger sein?

Häufig genug ist die Übernahme einer Vormundschaft oder Pflegschaft recht lästig. Man sucht deshalb ihrer ledig zu werden. Ein Absehungsvertrag gibt es aber nur, wenn bestimmte Voraussetzungen vorhanden sind. Wer die Übernahme einer Vormundschaft ohne diese Voraussetzungen ablehnt, kann für den durch die Verfügung entstehenden Schaden haftbar gemacht werden, wenn ihn hierbei ein Verstoß trifft. Ablehnen kann eine Vormundschaft oder Pflegschaft:

- 1. Wer wegen Entfernung seines Wohnsitzes vom Sitz des Vormundschaftsgerichts die Vormundschaft nicht ohne besondere Befähigung führen kann;
2. wer durch Krankheit oder Gebrechen verhindert ist, die Vormundschaft ordnungsmäßig zu führen;
3. wer mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat;
4. wer das sechzigste Lebensjahr vollendet;
5. eine Frau, welche zwei oder mehr noch nicht schulpflichtige Kinder besitzt oder glaubhaft macht, daß die ihr obliegende Fürsorge für die Familie durch die Übernahme des Amtes besonders besonders erschwert würde;
6. Angehörige der Wehrmacht (nach § 33 des Wehrgesetzes vom 23. 3. 1921);
7. wer mit einem anderen zur gemeinschaftlichen Führung der Vormundschaft bestellt werden soll;
8. wer vom Vormundschaftsgericht zur Sicherstellung für das Mindervermögen angehalten wird;
9. wer bereits zwei Vormundschaften oder Pflegschaften führt.

„Was ist uns Bismarck heute?“

Schlichte Bismarck-Gedenkfeyer der Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Not.

Die Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Not hielt am Montagabend im „Cafino“ eine würdige Bismarck-Gedenkfeyer ab, die in Anbetracht der Karwoche feillich gehalten war. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Teichmann, nahm Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Borchers (Halle) das Wort zu seinem Vortrag: „Was ist uns Bismarck heute?“

Der Vortragende erinnerte an die 100. Wiederkehr des Geburtstages des Altkaiserjüngers im Jahre 1915, der damals mitten im Kriege von allen Deutschen gefeiert wurde. Mitten in dem Kriege, den Bismarck einleitend vorausgeschickt hatte. Denn er mußte, daß Frankreich die Niederlage von 1870 nicht verlernen konnte, daß auch andere Länder und Völker rings um Deutschland lagen, die auf eine günstige Gelegenheit warteten, über uns herzufallen. 1915 bedeutete für Deutschland ein weltgeschichtliches Ereignis. Gewiss, der Abbruch des Bismarckschen Festschlusses. Wenige hatten damals den Niederbruch schon gesehen.

Was ist durch diein dem Werte, Das Wert geht nicht von dir, Denn, wo du bist, ist Deutschland, Das wahr, denn wurde wir. Was wir durch dich geworden, Wir wissen's und die Welt, Was ohne dich wir werden, Gott sei's anheim gestellt.

Heute wissen wir, was wir ohne Bismarck geworden sind. Wir wären nicht in dem Abgrund gerätet, wenn der Bismarcksche Geist auf seine Schöpfung übergegangen wäre. Bismarck hat ein so großer Mensch, daß wir nicht einen zweiten solchen Mann wiederhaben konnten. Geheimrat Borchers gab sodann einen Lebensbild über die Entwicklung Bismarcks: sein Leben als junger Student, seine Tätigkeit als preussischer Gesandter in Frankfurt

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Not.

und dann jene glänzende Laufbahn von 1862 bis 1890. Der Vortragende gab dabei ein Bild von der politischen Lage in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wenn wir heute — so führte er weiter aus — Bismarck würdigen wollen, so ist es nicht, wenn wir seine „Gebanten und Erinnerungen“ lesen. Bismarck war kein Mann des Dogmas, der Theorie, sondern ein Mann des Handelns.

Seine allgemeine Bedeutung liegt darin, 1. was er für Preußen geschaffen hat, das er groß gemacht hat, 2. was er für Deutschland und das deutsche Volk getan hat, wie er es, zur wirtschaftlichen Hilfe gebracht hat, und 3. liegt seine Bedeutung auf dem Gebiete der europäischen Geschichte.

Wer auch heute immer die Geschichte eines europäischen Landes schreiben will, er kommt nicht um die Persönlichkeit eines Bismarck herum. Die Bedeutung Bismarcks liegt aber vor allem darin, daß er alles das ganz allein erreicht hat. Unsere heutige innere Entwicklung kann nur gedeihen, wenn wir von den äußeren Freiheiten befreit sind. Um dieses Ziel zu erreichen, gehört aber Kenntnis und richtige Einschätzung der anderen Völker dazu. Diese Gabe, die seinen Nachfolgern von Caprivi bis zur jüngsten Zeit fehlt, besaß Bismarck in vollem Maße. Er hat uns seine Politik, die man als wirkliche Realpolitik bezeichnen kann.

Wenn man die Frage also stellt: „Was ist uns Bismarck heute?“ so braucht man sich nur Bismarcks Handeln vor Augen zu führen: Es ist nicht bloß die Macht, die Gegenwart der politischen Handlungen gibt, es ist auch der politische Wille, der zu diplomatischen Erfolgen führt.

Auf dieser Linie führte Bismarck, gestützt auf den christlichen Glauben, seine Politik zum Siege. Seine Nachfolger konnten hieraus die Lehre ziehen. Wenn die derzeitigen Diplomaten diese Linie einfallen lassen werden und das deutsche Volk aufmerksamer würde, dann können wir Deutschen auch heute noch den „Lufthaus der Hölle“ jagen.

Die lebendigen Ausführungen des Vortragenden, die lebhaftesten Beifall hervorriefen, wurden noch unermüdet von gemeinsamen Gesängen.

Der Haushaltsplan einstimmig angenommen.

Sitzung des Zweckverbandes aussehlische Leuna.

Die Sitzung des Zweckverbandes Leuna am Montag leitete ein der Bericht des Zweckverbandes vorstehers über den Haushaltsplan 1928. Ueberzichtlich und klar ist der Plan besonders durch einen beigegebenen Erläuterungsbericht, so daß man über die einzelnen Verwaltungen, ihre Ueberhörsung und ihren Bedarf an Zuschüssen ein vollständiges Bild erhält. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in der

Einnahme und Ausgabe mit 1.527.932 Mark ab; der außerordentliche Haushaltsplan weist in Einnahme und Ausgabe übereinstimmend 940.000 Mark auf.

Recht diesen beiden Etats sind noch vier Sondererläute vorgelegt: der Volksschuletat, der Berufsschuletat, und zwei Etats aus Anlaß der Aufschließung des Geländes an der Rathausstraße und an der Viehstraße, von denen der eine mit 207.050 Mark, der andere voraussichtlich mit 250.000 Mark balanziert. Der Plan ist noch befallt mit Ausgaben, die im Vorjahre gemacht werden mußten. A. B. die Zuschüsse einer achtzehnklassigen Volksschule in Leuna die 320.000 Mark kostet, wovon die Hälfte erst im Etat von 1929 aufgebracht werden soll, und die

Neuerichtung von 20 Wohnungen, wofür 80.000 Mark durch Darlehen und 100.000 Mark durch Steuererhebung aufgebracht werden müssen. Die Pflasterung der Leunastadtstraße und der Handwerkerstraße benötigt 117.400 Mark. Die Kanalflößen an der

Cherstraße belaufen sich auf 18.100 Mark, die Kosten der Straßenbefestigung auf 43.800 Mark. Für die Befestigung der Bahnhofstraße sind 57.000 Mark vorgesehen, ebenso für die nötige Entwässerung 60.660 Mark.

Die Einnahmen werden vermehrt durch die Erhöhung der Wohnraumsteuer von 300 auf 600 Prozent. Die dadurch gewonnene Summe von nahezu 500.000 Mark fällt zu zwei Dritteln den Arbeiterwohnsitzgemeinden zu.

Die Abstimmung ergab einstimmig Annahme des Haushaltsplans für 1928. Ebenso wurde die Forderung der Zweckverbandes umlagen ohne Ausprägung erlegt und einstimmig angenommen.

Hierbei legte Baumeister Zahn der Versammlung den neuen Pflichtenplan

im Maßstabe 1:1.000 vor, der nach kurzer Besichtigung ebenfalls einstimmig angenommen wurde. Weiter stellte Baumeister Zahn den Antrag, zur Befestigung der Cherstraße einschließlich Pflasterung, Betonhochmauern, Gehweg und Kanalschächte 43.800 Mark zu bewilligen und den dazu nötigen Kies von der Gemeinde Leuna zu erlangen. Die Annahme ergab einstimmig, ebenso der Antrag, Zahn auf Besichtigung des alten Vertragsformulars bei Kaufverträgen dem Zentralverband der Invaliden und Blinden Deutschlands werden 265 Quadratmeter zur Errichtung eines Einfamilienhauses überlassen. Die Verpachtung von acht Morgen Land für das Frühjahr 1927/28 wurde einstimmig angenommen. Ein Antrag, bei Bürgerbücherei keine Dauerbücherei, sondern nur noch Büchereien bis zur Eintragung der ersten Synode zu übernehmen, wurde abgelehnt zugunsten des Antrags Kupper, es bei der bisherigen Weise zu belassen.

Nach kurzer Verhandlung über die schwebenden Projekte hinsichtlich des Schulplatzbaues wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Sodann geheime Sitzung.

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehre.

Die Merseburger Freiwilligen Feuerwehre hielt am Montag im „Neuen Schützenhaus“ ihre Hauptversammlung ab, die auf Befehl war. In seiner Begrüßungsansprache gab Branddirektor Schie die einen kurzen Rückblick über die letzten wesentlichen Ereignisse.

Sodann berichtete der Deputierte des Feuerlöschwesens, überreichte sodann den Kameraden Brenz und Bloßfeld das preussische Erinnerungszeichen. Gegen den vom Korpsadjutanten Schütz verlesenen Jahresbericht wurden keine Einwendungen erhoben. Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassensührer, Korpsadjutanten Schütz, Entlassung erteilt. Die anschließende Besprechung über die neue Automobilschlepper, sowie die in Leuna stattfindende Alarmübung gab Gelegenheit, dem Magistrat und den Stadtratsmitgliedern den Dank für die im Interesse des Feuerlöschwesens gemachten namhaften Aufwendungen auszusprechen. Als Ausdruck des Dankes erhoben sich die Kameraden an den Vize.

Die Kommandos hatte folgendes Ergebnis: Kommandant Kamerad Schie, Stellvertreter Kommandant Korpsadjutant und Kassensührer Kamerad Schütz über.

Anschluß einer Alarmübung sowie über Feuerwehren wurde eingehend verhandelt. Ferner wurden die Leistungen der Unterführerstelle für die im Feuerlöschdienste Verunglückten dargelegt.

Nach Erledigung verschiedener Anfragen blies die Kameraden noch einige Zeit gemütlich beizutreten. Die Musikabteilung verließ es, mit ihren Darbietungen den Abend zu verschönen.

Wetterbericht. Nachdruck nur mit Genehmigung der Editorialen. Wettervorhersage: Nach vorübergehender leichter Beruhigung der Wetterlage unbeständig bei wechselläufigen Winden, leichte Niederschläge, mild.

Entlassungsfeier im Oberlyzeum.

Wieder einmal, wie alljährlich, waren Eltern und Schülern am Montag in der Aula des Oberlyzeums zur Entlassungsfeier der Untersekunda verammelt. Nach dem gemeinsamen Gesang: „Sie hierher hat mich Gott gebracht“ erfuhr der Chor durch Vortrag der Matrike: „Herr, deine Güte reicht so weit“. Anschließend folgten zwei von Schülern in der Obertertia vorgetragene Gedichte. Ein zweiter Chorgesang: „Hebe deine Augen auf“ leitete über auf die Ansprache des Herrn Studienleiters Seele über das Wort von Walter Fleg: „Rein bleiben und rein werden, das ist die schönste und schwerste Lebenskunst.“ Das höchste und schönste Ideal voll, rein, feiner als Persönlichkeits, reifer als Charakter zu werden. Er erinnerte die Schülern an die Wanderjahre durch die grünen Harzberge, an die Tage frühlichen Gemeinschaftslebens in Goslar, an die feierliche und im Naumburger Dom. Alles das sollte dazu beitragen, die Seele rein und schön zu erhalten; sollte aber auch dazu dienen, sie reifer zu machen und den Charakter zu festigen. Reif zu werden in treuer Arbeit und feier Pflichterfüllung, das ist eine schöne, aber schwere Lebenskunst. Daher die Mahnung, sich im Kampf zwischen Pflicht und Neigung Sollen und Wollen, zwischen Selbsterhaltung und Selbsterbeugung leiten zu lassen im Wollen und Handeln von Worten der heiligen Schrift, Dichtern und Erziehern. Eine schwere Kunst ist es, rein zu bleiben. So mag als Leitwort der Auspruch Schillers dienen: „Der Menschheit Wirken ist in eure Hand gegeben; behaltet sie wohl, sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben.“

Mit dem gemeinsamen Gesang: „So nimm denn meine Hände“ endete die Feier. Folgende Schülern erließen d

Reise für Obersekunda:

Hilde Werberg, Erna Bannow, Charlotte Bork, Herin Böttcher, Friede Galle, Margu G. Hall, Käthe Franke, Armand Britsch, Mathilde Grebe, Elli Gränwaldt, Eleonore Guilleme, Ingeborg Häuting, Helene Jffland, Gene Jünger, Ehrenhard Kirch, Remgard Koerlin, Charlotte Kohl, Annemarie Kugel, Elisabeth Lütendorf, Erika Müller, Gertrud Müller, Ethil Flughaupt, Brigitte Riede, Mathilde Schöneberger, Johanna Schöne, Hilde Schürig, Hiltra W. Schö. Ein Teil der Schülern wird das Oberlyzeum weiterbesuchen.

Betriebsratswahlen im Leuna-Werk.

Die Betriebsratswahlen im Leuna-Werk am Montag hatten folgendes Ergebnis:

Angestellte: Afo-Bund 1508 Stimmen, DSB 573 Stimmen, GDA 338 Stimmen, unglücklich 78 Stimmen. S. 4 (1), G. 2 (2). Die Wahlbeteiligung betrug 78,69 Prozent.

Arbeiter: Freie Gewerkschaften 12.724 Stimmen, Christliche Gewerkschaften 665 Stimmen, Arbeiterverein (AWA) 1401 Stimmen, unglücklich 205 Stimmen. S. 1 (1), G. 2 (2). Die Wahlbeteiligung betrug 84,52 Prozent.

Der Gesamtbetriebsrat

setzt sich zusammen aus 24 Arbeiter-Vertretern und 6 Angestellten-Vertretern: Freie Gewerkschaften 21, Christliche Gewerkschaften 1, Arbeiterverein (AWA) 2; Afo-Bund 4, DSB 1, GDA 1.

Was bei Ehejubiläum beachtet werden muß.

Nach Mitteilung des Eo. Konstitiums der Brautigam Schichten haben sich die Fälle, bei denen gegen die mündigen Verfügung Anträge auf Verleihung der Ehegegenstände erst kurz vor der goldenen Hochzeit eingereicht wurden und die Verpachtung wiederum mit der zu spät eingegangenen Annahme des Festtages durch das Ehepaar bestritten wird. Diese Verbindung verkennt den Sinn der Stiftung einer kirchlichen Ehegegenständes. Abgesehen von den Füllen, die die Verhältnisse in der Gemeinde unübersehbar sind oder in großen Gemeinden der Ueberzucht durch die Freigabe erteilt wird, müssen sich die bevorstehenden Ehejubiläum im Rahmen der üblichen Ortskenntnis oder an Hand von Karten unter Mitwirkung der Vorgesetzten und aus Kirchenbüchern ermitteln lassen.

Das Eo. Konstitium bemerkt ausdrücklich, daß die Würdigkeit des Ehepaars für die kirchliche Ehre nur dann begründet erscheint, wenn, abgesehen von der allgemeinen Würdigkeit in der Lebenshaltung, nicht besondere Gründe gegen die kirchliche Festigung des Ehejubiläum vorliegen. In Fällen der diamantenen und eiserne Hochzeit kann, wenn nicht schon bei der Feier der goldenen Hochzeit eine Ehegegenstände verliehen worden ist, die nachträgliche Verleihung der Ehegegenstände unter den gleichen Voraussetzungen wie bei der goldenen Hochzeit beantragt werden.

Durchgehendes Gelpann.

Am Montagmorgen ereigte ein durchgehendes Gelpann großes Aufsehen, das von der Automobil durch die Saale einen Weg nach dem Markt nahm. Ein Motorrad fuhr in die Ferde hinein. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Das Gelpann verlorste auch die Hand eines Kindes. Schließlich stellten sich einige Männer dem Gelpann in den Weg und hielten es an.



Aus der Heimat

Der Fehlbetrag im Stadtsäckel.

Bürgerlicher Sieg auf dem roten Marksaas. Zeit. Der Regierungspräsident und der Bezirks...

Schweres Autounfall.

Unfall. Ein Anführer Lastwagen, aus dem Leipzig kam und mit schweren Eisensteinen...

Zum fünften Male Zwillinge!

Überablingen a. See. Zum fünften Male wurde die Ehefrau des Bergmanns Winzer aus...

Wo blieb das Kassensbuch?

Bernburg. Das Finanzamt Gerst hat im vorigen Jahre den Geschäftsführer des Bezirks die im...

Evas Entführung.

Roman von Hans Vand.

Die Baronin sah sein Leib. Eigenmächtig und heimlich, wie sie war, glaubte sie, ihn anspannen...

Großfeuer in einer Tuchfabrik.

2 Gebäude niedergebrannt. — 25 Beschülste und andere wertvolle Maschinen vernichtet.

Burg. Am Sonntag brach in der Tuchfabrik von Steine & Wille ein Großfeuer aus. Das Feuer, das in der Spinnerei ausgebrochen war...

Krempelfall.

in Wlfe. Beide Gebäude sind bis auf einige Mauerreste niedergebrannt. An Beschülften sind 25 Tote, von denen jeder einzelne etwa 2300 M....

Das Feuer konnte sich mit großer Geschwindigkeit ausbreiten, da die Fabrikgebäude zum größten Teil aus Holzwerk waren, außerdem die ganzen Fabrikmaterialien aus leicht brennbaren Stoffen...

Die freiwillige Feuerwehr war nicht so schnell wie an anderen Tagen vollständig an der Brandstätte.

Todesurteil eines Studenten.

Köfen. Auf der Chaussee zwischen Köfen und Großpöhlen fuhr der 20jährige Student Heinrich von Krojitz aus Dessau mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen ein ihm entgegenkommendes Personauto. Von Krojitz schlug schwer gegen den Kühler des Wagens und erlitt neben anderen Verletzungen...

Unfälle im Elektrizitätswerk.

Haberstadt. Im Umspannwerk des Stadt-Elektrizitätswerkes am Friedhof hatte man durch falschen Anschluß einen Hochspannungsleitung auszufallen. Als nachmittags der 23jährige Arbeiter Hoffmeister an diese Leitung kam, um den Defekt auszufüllen, sprang plötzlich der Strom auf die Decke und brachte den Anhalt zur Explosion. Durch den Anprall fiel der Arbeiter hin und ging sich dabei das brennende Öl über den Körper. Eine Hilfe kommen konnte, war der Mann so schwer verbrannt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Man glaubte zuerst, daß ihm beide Hände abgerissen worden müßten. Glücklicherweise haben sich diese Befürchtungen als nicht richtig herausgestellt.

Man glaubte zuerst, daß ihm beide Hände abgerissen worden müßten. Glücklicherweise haben sich diese Befürchtungen als nicht richtig herausgestellt.

Feuer in einer Rauchwarenzurichterei.

Schweid. In der Rauchwarenzurichterei von Romahy brach in der Trodenstube Feuer aus. Obwohl die Feuerwehr mit zwei Schlauchleitungen den Brandherd angriff und ein größeres Umfahrgreifen des Feuers verhindern konnte, brannte die Trodenstube mit einem großen Vorrat an feinerer Bijamafelle vollständig nieder. In einer Nebenstube wurden die dort hängenden wertvollen Utensilien verbrannt.

Man glaubte zuerst, daß ihm beide Hände abgerissen worden müßten. Glücklicherweise haben sich diese Befürchtungen als nicht richtig herausgestellt.

Harzgewinnung.

Tallentfeld. Um uns unabhängiger vom Ausland zu machen, das bisher der Hauptlieferant für Harz war, hat die Anhaltische Regierung der Freistaat die Waldflächen zur intensiven Ausnutzung für Harzgewinnung festgelegt. Seit einigen Tagen sind in mehreren anhaltischen Forstrevieren, vorerst namentlich im Zerbitzer Kreis, gelehrte Harzarbeiter aus Westpreußen eingetroffen, die das Anreiben der Kiefern vornehmen. Der Harzfluß jedes Baumes dauert drei bis vier Jahre. Alljährlich werden die Nadeln in einem tiefer gelegten. Durch jahresweise Handhabung beeinträchtigt der gemalte Harzfluß die Räume mehr in ihrem Wachstum, was leider demnach die Qualität des Harzes herabsetzt. Von den Forstverwaltungen wird darauf gehalten, daß die heimischen Waldarbeiter jetzt von den Forstleuten in der Harzgewinnung angeleitet werden. Von dem Waldbezugsanhalts mit 240 000 Morgen sind 170 000 Morgen Nadelholzbestand, wovon die Kiefer über 80 000 Morgen stellt.

Eilbrückenbau.

Langemünde. Die Ausschüsse für den Bau einer Eilbrücke bei Langemünde kann man als günstig bezeichnen. Seit langem hat die Provinz sich bereit erklärt, ein Drittel der Kosten zu tragen. Ein Drittel entfällt auf den Stadtkreis Stendal, die Landkreise Stendal und Jerichow II und die Stadt Langemünde. Von dem letzten Drittel hat seit längerer Zeit der Reichsverkehrsminister die Hälfte zugesagt. Nunmehr darf das letzte Sechstel vom preussischen Handelsministerium erwartet werden, sobald die Verteilung des von den genannten engeren Kommunalverbänden zu tragenden Drittels rechtsverbindlich erfolgt ist. Träger des Brückenbaues wird die Provinzialverwaltung sein.

Bad Blankenburg (Hür). Um ein weiteres Ueberhandnehmen der Maulwurfsgraben zu verhindern, gewährt der Stadtkonrad für jeden im Flurbegräbnis Blankenburg gefangenen Maulwurf eine Fangprämie von 10 Pf. Es muß die rechte Vorderpfote abgeben werden. Hier ist zu berücksichtigen, daß es in der Blankenburgiger Gegend seit Jahrzehnten Heere von Maulwürfen gibt.

Die erfundene Tochter.

Gera. Ein Handlungsgehilfe war in Gera. Er ging deshalb auf dem Landesamt und meldete die Geburt einer Tochter an. Mit der handelsamtlichen Bescheinigung ging er zur Ortskrankenkasse und ließ sich die Geburtsurkunde und Hebammengebühren ausgeben. Der Schwindel kam aber heraus und das Wochenblatt verurteilte den Vater zu 6 Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Sprengkörper in Kindeshand.

Suhl. In der Schmießstraße fand ein elfjähriger Knabe eine kleine Sprengkapsel, die man für ein Selbstmordmittel hielt. Als er damit spielte, explodierte die Kapsel. Dem Knaben wurde die rechte Hand völlig weggerissen und das linke Auge verletzt.

Ammerdorf. (Kirchenkonzert). Die neu erbaute und am Vorkonzert geweihte Orgel in der Bejener Kirche soll am Karfreitag abends das erste Mal in einem Kirchenkonzert erklingen. Das Ammerdorfer Kirchenchor unter Leitung von Kantor Siebert wird dabei Orgel, Trompeten, Horn und Solo-Gesänge stellen der Gemeinde des Kirchenkonzertes nachbringen.

Zappenfeld. (Bismarckfeier). Am 29. März, 9 Uhr abends, bemerkte die Ehefrau des Arbeiters August Goull ein ihr unbekanntes Tier auf ihrem Hof. Als sie nach dem Tier nähere, untermaß sie einen Angriff. Die Frau ließ sofort ihren deutschen Schäferhund aus seinem Geheißraum, worauf das Tier die Flucht ergriff und verlor. Die Frau hatte den Hund den Eingangs in den Hof geführt und machte ihm den Garaus. Nunmehr sah man erst, daß es eine Bismarck war. Der Hund wurde dem Oberlandjäger Rathig überliefert.

Beuna. (Gesellschaftsurlaub). Der hiesige Reiseleiter Otto Herrlich konnte am Sonntag sein zehntägiges Geschäftsurlaub in Beuna. Hierbei ließ ihm u. a. vom Magistrat Aufmerksamkeiten sowie Anerkennung erwiesen werden.

Überablingen a. See. (Rabelleregung). Umfangreiche Erdarbeiten läßt die Gemeinde in der See und in der Kesselstraße vornehmen. Die Ueberlandzentrale Ammerdorfer Kreisbahnen in der neuen Bahnhofsgebäude in der Kesselstraße und in der Schwanauer Straße durch ein unterirdisches Straßennetz.

Überablingen a. S. (Jugendpflege). Hier kam am Donnerstag die Gründungsversammlung für den Unterbezirk Überablingen der staatlichen Jugendpflege statt. Der Bezirk umfasst die Ortsteile: Überablingen, Ammerdorf, Mansbach und Erdborn. Sie waren mit 40 Vertretern erschienen. Neu aufgenommen wurde der Ortsausschuss von Überablingen. Die Verammlung wurde geleitet vom Kreisjugendpfleger Schumann (Beuna). Der Bezirk hielt seinen Vorstand: Die Vorsitzende der erwerbsfähigen Jugendlichen: Frau unter ist der Urlaub zu verstehen, den sie außerhalb des Elternhauses in Landjugendheimen oder auf Wanderfahrten unter fachkundiger Leitung verbringen sollen. Im Punkt „Berichtendes“

wären Sie mit einem Trost. Sie können es. Sie sind selbst vermögend, so daß ein Geldopfer Ihnen kaum irgend einbringen dürfte. Aber ich wäre geneigt, jedes Entgegenkommen Ihrerseits hoch zu schätzen. Sie werden dieses Angebot nicht ablehnen. So erlauben Sie aus Menschenfreundlichkeit, daß ich mein Kind einmal sehen, ans Herz drücken, sprechen und lachen hören darf. Mit Bangen sende ich Ihnen diesen Antrag, werden Sie ihm Gehör schenken? Ich beschwöre Sie, tun Sie es!

Ihr unglücklichster Dieter Widbrunn. "Rebasse hat Hellborn, Dänemark." Diesen Brief landete Dieter eingeklemmt an Frau Professor Winterthur. Kannte sie als Absender mit voller Adresse auf der Rückseite des Umschlages. Vor gespannter Erwartung schielte er wenig, sah schmal und höhlungslos aus. Die Baronin bemerkte es, äußerte aber nichts. Sie wollte, worunter der Mann litt, es empfand sie, daß er so gar keinen Widerstand gegen sein Schicksal anbrachte. Was sie an Dieter schätzte, seine anstrengende Mühseligkeit, die schon in dieser Sache ganz zu verbergen.

Nun hatte sie ihn herausgerufen aus wirtschaftlicher Bedrängtheit, hatte ihn wieder zu gesicherter Lebensführung verholfen, und nun sollte er doch nicht weg werden um dieses Kindes willen? Die Baronin hatte es vorausgesehen und deshalb den Brief gemacht, Dieter abzusenden, durch Wilhelm Thorben. Um ihn durch eine neue Liebe das alte Leid vergessen zu machen. Aber das war mißlungen. Dieter wollte nichts von neuer Liebe und Ehe wissen, nur dem Kinde trauerte er nach. Da kam ein Brief, dem Ausdruck nach wieder von einem Rechtsanwalt aus Berlin, an Dieters Adresse. Die Baronin nahm ihn dem Postboten ab, behielt ihn einen halben Tag bei sich. Erst abends beim Tee fing sie ihn an. Frau Winterthurs Notar hatte ihn abgegeben. Dem Umfange entnahm Dieter seinen eigenen einge-

schriebenen Brief an die Professorin. Er war ungenügend. Der Notar landete den Brief an den Absender mit diesen Worten: „Kannst du nicht Winterthur, Berlin-Nikolassee, sende ich Ihnen den an meine Mandantin gerichteten Brief anbei zurück mit dem Bemerkten, daß Frau Professor Winterthur keinerlei Mitteilungen — welcher Art sie auch seien — von Ihnen wünscht.“

Hochachtungsvoll: Reinhold, Notar. Dieter wurde tot und blaß. Schweigen herrschte er den Brief in seine Brusttasche. "Sie schicken dir deinen Brief ungenossen zurück. Ich kann es mir denken. Ein Teufelsweib." Die Baronin dachte die Hälfte, auch aus ihrer Klugheit die Wollen, die sie wußte über den Tisch zu ziehen. Beide schwiegen erneut. Dann begann die Baronin wieder, und Dieter bemerkte es an ihrem Tone: sie zwang ihn, ruhig zu bleiben. "Jetzt höre einmal — du bist kein Kind; die Frau ist harte Gemüts. Kalt, egoistisch — und ich sage es mit voller Ueberzeugung: unerbittlich, böswillig. Wenn du das richtig fühlst — das hast du wohl, nicht wahr? — so läßt dich einloch die Pflicht auf dich, dein Kind aus solchen Händen zu retten. Sie soll — sie darf dein Kind nicht in ihrer eigenen Art großziehen. Das darfst du nicht dulden. Jetzt hast du einloch die Pflicht — höst du, Mann?, ich sage: die Pflicht, dein Kind aus solchen Händen zu retten. Dein Weib darf nicht so werden, wie deine Frau ist. Jetzt verlange ich von dir, reize nach Beobachtung, nimm ihr das Kind fort — mit Gewalt, wenn du willst — wenn kein anderer Weg bleibt." "Ich mache mich strafbar, Mutter."

"Gibt es wirklich solche Gesetze? Ich kann das kaum glauben. Das moralische Recht ist auf dem Meer. Das wird doch — das muß doch jeder vernünftige Richter erkennen und zugeben. Das moralische Recht und das natürliche. Sollte man diesen Standpunkt bei euch in Deutschland nicht anerkennen, so fiele ich mit trockenem Kopfe...



Inveränderter Wirtschaftslage.

Die Wirtschaftslage hielt sich nach den Berichten preussischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagesamtes im wesentlichen auf dem Stande des Vormonats. In den Schließelindustrien trat ein leiblicher Rückgang ein, doch belebten sich das Baugewerbe und die von ihm abhängigen Gewerbe einschliesslich des Handwerks etwas. Der Januar blieb im Februar gegenüber...

0,32 (0,25) Mill. RM., aus dem 10 (9) Prozent Dividende verteilt werden können. Aus der Bilanz: Fabrikantlagen 2,55 (2,27) Mill. RM., Wertgegenstände 0,29 (0,11) Mill. RM., Vorräte 0,21 (0,19) Mill. RM., Forderungen 0,55 (0,47) Mill. RM., Kreditschulden 0,89 (0,27) Mill. RM., Obligationen unverändert 0,79 Mill. RM., Vorkasse 0,11 Mill. RM., Abgabe. Wie im Bericht ausgeführt wird, entsprach der Bestand zu Beginn des laufenden Jahres annähernd dem der Vergleichszeit des Vorjahres.

Greppiner Werke in Wolsen.

Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von wiederum 10 Prozent in Vorschlag zu bringen, nachdem die Abschreibungen von 222.000 RM. auf 271.000 RM. erhöht worden sind.

Freihändliche Apotheken-Aktien-Bank in Berlin.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1927 ein Dividende von neun Prozent (i. B. 8 Proz.) in Vorschlag zu bringen. Der Geschäftsjahr im neuen Geschäftsjahr hat sich befriedigend entwickelt.

Hausse am Rohzutemart.

In den letzten Tagen ist am Rohzutemart eine ausgesprochene Hausse eingetreten. Diefelbe ist so allem an dem maßgebenden Zuteumart in Kalkutta festzustellen. Auch der Londoner Markt lag ausgesprochen fest, und die Notierungen sind innerhalb von einigen Tagen um über 1 Pfund Sterling für je 1 Tonne in die Höhe gegangen. Die Ursache der gegenwärtigen Preissteigerung am Rohzutemart ist erster Stelle auf die in Kalkutta zu Tage tretende Abnahme der Anbaueinheit bei weiter steigendem Bedarf der verarbeitenden Industrie, sowohl in Kalkutta, als auch in England und Deutschland, zu suchen. Auf Grund der letzten Meldungen aus Indien geht hervor, daß die bereits begonnene Auslastung unter ungünstigen Vorbedingungen verläuft.

Ammdorfer Papierfabrik A.G. in Ammdorf bei Halle.

Wie wir erhebt, ist die Beschäftigung aus dem Ausland gut. Dagegen läßt der Export zu wünschen übrig. In der Verfertigung mit Zeitungspapier nach fast die Konturen von Finnland, Schweden und Kanada hat bemerkenswert, die namentlich auf dem amerikanischen und dem englischen Markt als Samen zu vertreten. Das Ammdorfer Unternehmen ist aber auf Export eingestellt. Wenn die Absatzverhältnisse für Zeitungspapier im Auslande länger anhalt, würden Arbeiteraufstellungen unvermeidlich sein.

Keine Auflegung der Reichspostanleihe im April.

Wie W. Z. B. aus maßgebenden Kreisen erzählt, ist mit der Auflegung der vor einiger Zeit im Reichstag angebotenen 150-Millionen-Anleihe der Reichspost im Monat April nicht zu rechnen.

Steigerung der Konjunktur.

Die Zahl der neu eröffneten Konten hat in den letzten Monaten eine starke Steigerung erfahren, und das Gleiche gilt von den neu eröffneten Vergleichskonten. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung 'Die Bank' wurden im ersten Vierteljahr 1928 2335 Konten eröffnet (gegen 1683 im vierten Vierteljahr und 1661 im ersten Vierteljahr 1927). Die eingeleiteten Vergleichskonten haben sich auf 743 bezogen, was beinahe eine Verdoppelung gegenüber der Ziffer des Vorjahres (382) und des ersten Quartals 1927 (393) abgibt. Diese Zahlen bedeuten, daß die Konjunktur sich im ersten Vierteljahr 1928 im Vergleich mit dem Vorjahr sehr lebhaft entwickelt hat, und zwar von 310 im letzten Vierteljahr auf 355.

G. Oester A.-G.

Stammrechtlich der Geschäftsbericht vor. Der Rechnungsabgrenzungsbetrag 543.410 Mark. Nach Abzug von 481.988 Mark Geschäftsausgaben und 4478 Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 16.422 Mark, wovon ein Vorschlag von 7 Proz. bereit wird. Die Generalversammlung findet am 4. April statt.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgende Ausführungen: Unsere Lösung, die wir für das Jahr 1927 auf einen härteren Winter- und Sommer- und für ein besseres Geschäftsjahr hinüber zu beschließen. Da es uns jedoch nicht möglich war, unsere Kollekturen den gesteigerten Gehalts- und Lohnansprüchen, sowie den erhöhten politischen Unkosten und den Steuern und sonstigen Abgaben entsprechend zu erhöhen, so ist der erzielte Gewinn in kein angemessenes Verhältnis zu unseren Leistungen zu bringen. Von dem im Besitz der Gesellschaft befindlichen Vorratsfonds ist ein weiterer Teil zur Verfügung gestellt. Im neuen Geschäftsjahr hat sich bisher der Gütermarkt auf befriedigender Höhe gehalten.

Die Ilse-Bilanz.

Für das Geschäftsjahr 1927 wird, wie wir bereits meldeten, wiederum eine Dividende von 10 pCt. auf die Bilanzsumme von 100 Reichsmark und von 10 pCt. auf die Bilanzsumme des Vorjahres gebracht. Der Gesamtbestand des Reingewinnes geht dahin, daß es der Gesellschaft im vergangenen Jahre gelungen ist, die Erwerbs- und Wirtschaftslage zu verbessern und sehr erhebliche Mittelstellungen und Abschreibungen vorzunehmen. Trotzdem hat die Bilanzsumme sich gegenüber dem Vorjahre nicht wesentlich befeuert können.

Vorstandsgemeinschaften G. O. A. G. zu Genua bei Halle a. S.

Im Jahre 1927 ergab sich nach Abschreibungen von 0,32 (0,15) Mill. RM. ein Reingewinn von...

Ruhig. (Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 3. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute im Allgemeinen ruhig und wenig verändert. Spezialwerte fest.

Wichtige Devisenkurse vom 2. April 1928

Table with columns for currency (e.g., 1 Dollar, 100 Belg.), Berlin rate, and other locations (e.g., London, Amsterdam).

Metallpreise in Berlin vom 2. April für 100 kg

Table listing prices for various metals like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Wandgebäude Zundermarkt vom 2. April

Table listing prices for building materials like Zunder, etc.

Verkehrsaktien in Berlin, 2. April

Table listing prices for various railway and transport stocks.

Leipzig Börse vom 2. April

Table listing prices for various goods and commodities in Leipzig.

Städtische Hofmann A.G. in Berlin.

Der Aufsichtsrat beschloß, die Generalversammlung für das 2. Vierteljahr 1927 eine Dividende von 12 Prozent (i. B. 10 Prozent) vorzuschlagen.

Wallerstein, + bebetet über - unter Ruhig

Table with columns for Wallerstein and other locations, showing price changes.

Wallerstein, + bebetet über - unter Ruhig

Table with columns for Wallerstein and other locations, showing price changes.

Vorkurse der Berliner Börse vom 3. April

Large table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Berliner Börsenkurse vom 2. April.

Die Notierungen über Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (Gesamtwertung des Aktien- und Anleihenmarktes).

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Hallische Börse vom 3. April

(in Reichsmark-Prozenten.)

Table listing prices for various stocks on the Halle stock exchange.

Die erste Kollage für den neuen Quartal brachte größere Kaufaufträge und bedeutende Kurssteigerungen. Besonders Montanwerte lagen fest. Die Kollage für den 2. April lag auf dem Niveau des 1. April. Die Kurse des Bruders Riebeckener Bergbauvereins lagen um 7100 auf 8000 Mark pro Stück an, ohne das Material heraus. Auch der Markt für Zementwaren lag fest. Salze Maschinen gewannen 3 Prozent, Ammdorfer 5 Prozent, Engelhardt 7 Prozent. Schwächer lagen lediglich Zimmermann und Hilberbrand.

Produktionsmarkt zu Halle. (Amst. Notierungen)

am 3. April 1928) Weizen 251-256 rubig (251 bis 256), Roggen 263-268 rubig (263-266), Braugerste 300-310 (300-310), Futtergerste 235 bis 245 fest (235-245), Hafer 260-266 fest (259-264), Mais 245 (245), Ritzdorfer 43-45 rubig (43-45), Futtererbsen 18-20 rubig (18-20), Weizenklein 16,25 bis 16,75 fest (16,25 bis 16,75), Roggenklein 16,25-16,75 fest (16,25 bis 16,75), Weizenmehl 15,5-16 fest (15,5-16), Trodenmehl 15,5-16 fest (15,5-16).

Die bevorstehende Feiertage ließen die Umsätze heute sehr zusammenstumpfen. Bei un- veränderten Preisen war das Geschäft in Brot- getreide, Futtergerste und Futtermitteln außer- ordentlich ruhig.

Roggen fest, Weizen schwächer.

Am Berliner Produktenmarkt machten fünf bis sechs die bevorstehenden Feiertage stark geltend. Obgleich vom Auslande etwas festere Weizen, namentlich für Weizen, vorlagen, herrschte hier infolge des Stimmungs- und des sehr spärlichen Geschäftes. Weizen und Weizen- mehl für Exportnachfrage nach Polen, die aber infolge des knappen Angebots nur schwer zu befriedigen ist. Weizen ist bei unveränderten Forderungen in sehr lebhaftem Geschäft. Das Hafer- angebot verringert sich von Tag zu Tag; aber auch die Nachfrage hält sich in engen Grenzen. Getreide lag fest.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.

Wichtigste Getreidepreise. Getreide u. Delianen per 1000 Kilogramm, laut der 100 Kilogramm, in Geldmark.

Table listing prices for various grains and oilseeds.





Für die Aufmerksamkeit und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter  
**Gerda**  
 sagen wir herzlichen Dank.  
**Franz Nigelmann u. Frau.**  
 Dörstewitz, Palmaram 1928.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes  
**Gerhard**  
 sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Morig Schulze u. Frau.**  
 Spergau, Palmaram 1928.

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes  
**Friz**  
 erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst  
**Ulbert Weiser und Frau.**  
 Spergau, Palmaram 1928.

Für die vielen Ehrungen, die uns beim Deimgange unseres lieben kleinen Martin zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
 Dörstewitz, den 1. April 1928.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Friz Delmann jun.**

**Halle (Saale)**  
 Große Steinstraße 79/80  
**Gebilder**  
**Bethmann**  
 Werkstätten für Wohnungskunst  
 Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Empfehle am morgen wieder einen feinen Transport hochtragende und fristmässige  
**Rühe u. Färsen**  
 (prima Milchvieh)  
 preiswert zum Verkauf.  
**Richard Schmidt, Frankleben**  
 Fernruf Groß-Kayna 17.

**Sonder-Angebot**  
 in  
**Handtücher, Wischtücher u. Dimiti (Stangenleinen)**  
**Für 240 Mk.**  
 1 Dtzd. Handtücher  
 ca. 46/100 cm, gute Qualität  
 oder  
 1 Dtzd. Wischtücher  
 blau oder rot kariert, 50/50 cm, g'u'e Qual.

No.	Preise per Meter	Brette R.-M.
501	Hemdenleinen, zart gestreift, sehr solide, zweiseitig geraute gute Ware . . . . .	70 cm —,57/2
513	Zelle für Hemden, Blusen und Kleider, gute Qualität, schöne Muster . . . . .	70 cm —,49
524	Ungebleichtes Baumwollisch, Rohereotonnes, gute Qualität . . . . .	78 cm —,39
530	Hemdentuch, feinfädige Ware, gute Qualität . . . . .	80 cm —,56
534	Linon, gute Qualität, für Bettwäsche . . . . .	80 cm —,69
		80 cm —,21
539	Bettzeug kariert, Zächen, gute Qual. in rot od. blau . . . . .	130 cm —,83
		130 cm —,07

**142 Unsere Spezialität**  
 (Glebleicht, mercerisiert, Fischdecke, Größe 130/160 cm, mit 6 Servietten, Größe 36/36 cm, zu lieren in weiß, farbig gestreift, gold, grün, blau, rosa Kaffeegedeck . . . . .) **3,95**  
 Höchstabgabe: 2 Dtz. Handtücher, Wischtücher oder 2 Garnit. Dimiti.  
 Wenn Ware nicht entspricht, zahlen wir den Betrag mit. Versand erfolgt per Nachnahme, Versandspesen aus Selbstkostenpreis.  
 Unsere Katalog erhalten Sie kostenlos!  
**Mech. Weberei Härtner & Co., Hof i. Bayern**

**Für A. B. C.-Schützen!**  
 Verlässliche Wäpfer unterstützen die Schule in ihren kostspieligen Vorhaben für Schul-Schmuck und können ihren kleinen A. B. C.-Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen willkommenen Geschenk für Mk. 1,00, enthaltend: 1 Zäbe Chlorobont, 1 Chlorobont-Zehnhüte, 1 Mynhoffjerker, 2n allen Chlorobont-Veranstaltungen erspäglich.

Für die **Frühjahrs-pflanzung!**  
 Wir empfehlen die besten Sorten.  
**Oscar Sonntag**  
 Gebelobigt  
 Bener Str. 2 Tel. 630  
 Gebrauchte **Pianos**  
**Fügel** Harmoniums  
 kaufen u. erbiten Angebot mit Preis u. Ang. d. Fabrik  
**Hug & Co., Leipzig, Schiller 2.**

**Bekanntmachung!**  
 Unsere Geschäftsräume werden am **Donnerabend, d. 7. April d. Js.** den ganzen Tag geschlossen sein.  
 Merseburg, den 3. April 1928  
**Reichsbanknebenstelle**  
**Beser kauft bei unseren Inkrenten**

**Ostereier**  
 frisch und groß  
 kaufen Sie preiswert in der  
 Butterhandlung  
**Zu den Drei Glocken**  
 Merseburg Neu-Rössen  
 Eierfarben umsonst!



**Auswärt. Theater.**  
 Stadttheater in Halle.  
 Mittwoch fällt die Vorstellung aus.  
**Waldella in Halle.**  
 Silvester Schächer.  
 Neues Theater in Leipzig.  
 Mittwoch, 19.30 Uhr:  
 „Die Entführung aus dem Serail.“  
 Altes Theater in Leipzig.  
 Silvester Schächer.  
 „Despenier.“  
 Operettenhaus in Leipzig.  
 Mittwoch, 20 Uhr:  
 „Waldberückte.“  
 Schauspielhaus in Leipzig.  
 Mittwoch, 20 Uhr:  
 „Die Menschenfreunde.“  
**Stückspiele in Halle:**  
 6. 3. im Niederhof.  
 Pat und Patagon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit.  
 6. 3. im Wirtshaus.  
 Pat und Patagon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit.  
 Schönbürg, Gr. Weinstraße.  
 Die Hausgeschloffen.  
 Die Kröniger Gänge.  
 Schulbig.  
 Die Kröniger Gänge.  
 Ben Dur.

**M. R. G.**  
 Dienstag, den 3. April 1928  
 8 Uhr abends  
**Herrn-Abend**  
 mit Trainingsverpflichtung.  
 Vortrag un. Ruberlehrers Herrn Krenschler: **Betrachtungen über Rubertechnik.**  
 Musikalische Unterhaltung.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Baumendichte**  
**Bettinletts,**  
 türkisrot und indanthen, liefert billigst vom Erzeuger  
**M. Jaekel, Bauhof (Markt) 23.**

**Deutschnationaler Arbeiterbund**  
 Heute, Dienstag, abends 8 Uhr im Kasino **Mitglieder Verammlung**  
 Mitgliedsbücher mitbringen  
 Der Vorstand.

**Kranken- u. Sterbekasse für das Deutsche Reich**  
 Erfolgreiche für sämtliche Berufszweige. Versicherungsberein auf Gegenseitigkeit.  
**Sitz Berlin-Dahlemerstraße**  
**Zahlstelle Merseburg**

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 4. April 1928,** abends 8 Uhr im Restaurant „Goldene Angel“, Obere Breite Str. stattfindenden **Mitgliederversammlung**  
 küll. ein. Tagesordnung wird vor Beginn bekanntgegeben. **Der Vorstand.**

**Schalplatten: Gramophon Ultraphon Poljar Vor-Verby Grand-Gala Siphon**  
 Reichhaltige Auswahl  
**Max Schneider**  
 Merseburg — Leuna  
 Reparaturmetallist Telefon 479



**Teichers Möbelhaus**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 82' (Kein Laden)  
 offeriert ganze Ausstattung ungen, wie Einzelmöbel preiswert  
 Beamte erhalten Zahlungserleichterung zu Kassapreisen.

**Stadtparkasse Schkeuditz.**

**Bilanz am 31. Dezember 1927.**

Aktiva		Passiva	
R. Mk.	Stk.	R. Mk.	Stk.
1	Kasse, Guthaben auf Postcheckkonto und Reichsbankgironkonto . . . . .	246 752,75	
2	Täglich abzurufbare Bankguthaben . . . . .	117 876,76	
3	Diskontwechsel . . . . .	445 900,89	
4	Wertpapiere zum Kurswert am 31.12.1927 bzw. zum Ankaufswerte a) Reichs- und Staatsanleihen . . . . .	593 300,—	
	b) andere mindelsichere Papiere . . . . .	945 393,—	1 538 695,—
5	Mineralnals, Betriebskapital . . . . .	38 050,—	
6	Debitoren in laufender Verrechnung . . . . .	1 490 078,77	
7	Darlehen gegen Schuldlosen mit Interzess . . . . .	4 000,—	
8	Langfristige Darlehen gegen Hypothek . . . . .	741 749,57	
9	Darlehen an Gemeinden . . . . .	1 025 136,89	
10	Zurückgegebene Posten . . . . .	4 889,88	
11	Immobilien a) Sparkassengebäude . . . . .	178 000,—	
	b) Liegenschaften . . . . .	10 000,—	188 000,—
12	Mobilien a) Maschinen . . . . .	38 000,—	
	b) sonstiges Inventar . . . . .	53 750,—	86 750,—
13	Interzessen und anteilige Zinsen von Wertpapieren . . . . .	3 649,—	
14	Aboloversichtungen . . . . .	3 649,—	
15	Weitergegebene Wechsel . . . . .	106 822,78	
		5 907 610,32	
1	Eparatenlagen Bestand Ende 1926 . . . . .	2 878 867,21	
	Zuwachs bis Ende 1927 (70%) . . . . .	2 016 793,67	4 895 660,88
	davon: täglich fällige . . . . .	398 676,40	
	mit monatlicher und längerer Kündigung . . . . .	4 496 984,48	
2	Depositen und Giroeinlagen Bestand Ende 1926 . . . . .	538 721,65	
	Zuwachs bis Ende 1927 (24,3%) . . . . .	130 822,02	669 043,67
	davon: täglich fällige . . . . .	437 958,22	
	mit monatlicher und längerer Kündigung . . . . .	231 065,45	
3	Zinsen für neue Rechnung . . . . .	5 906,71	
4	Aufwertungskonto (Saldo) . . . . .	28 627,65	
5	Rücklagen a) Sicherheitsrücklage I . . . . .	101 472,39	
	b) II . . . . .	100 000,—	
	c) Kursrücklage . . . . .	32 497,72	
	d) Sonderrücklage . . . . .	10 000,—	
	e) Aufwertungskonto . . . . .	22 550,11	266 520,22
6	Reingewinn 1927 . . . . .	41 851,19	
	davon an: Sicherheitsrücklage I . . . . .	20 026,19	
	Gemeinschaftsverband . . . . .	20 825,—	
	Aboloversichtungen . . . . .	3 649,—	
	Weitergegebene Wechsel . . . . .	106 822,78	
		5 907 610,32	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 31. Dezember 1927.</b>			
Einn.		Ausgaben	
R. Mk.	Stk.	R. Mk.	Stk.
1	Geschäftsumkosten . . . . .	71 180,84	
2	Steuern . . . . .	12 839,90	
3	Abreibungen a) auf Sparkassengebäude . . . . .	7 589,—	
	b) auf Maschinen . . . . .	3 500,—	
	c) auf sonstiges Inventar . . . . .	2 898,87	
	d) auf Wertpapiere . . . . .	106 080,—	120 077,87
4	Reingewinn . . . . .	41 851,19	
		245 452,80	
1	Zinsen, Provisionen und Gebühren . . . . .	110 312,80	
2	Aus Wertpapier-Geschäften für eigene Rechnung a) Dividenden . . . . .	21 750,—	
	b) bare Kursgewinne . . . . .	72 610,22	94 360,22
3	Entnahme aus dem „Vorsichtskonto“ . . . . .	33 479,78	
4	Sonstige Einnahmen . . . . .	7 300,—	
		245 452,80	

Schkeuditz, den 12. März 1928. **W. Schöbermann, Direktor.**

